Historisches Museum Frankfurt

Abisag Tüllmann (1935–1996). Bildreportage und Theaterfotografie

24. November 2010 bis 27. März 2011

Das Historische Museum Frankfurt stellte anlässlich des 75. Geburtstags von Abisag Tüllmann erstmals posthum das vielschichtige Werk einer der bedeutendsten Fotokünstlerinnen Deutschlands vor. Neben dem umfangreichen, bildjournalistisch-künstlerischen Werk steht ein mehr als 200 Bühnenaufführungen umfassendes theaterfotografisches Œuvre – beide führten die Ausstellung und das Katalogbuch erstmals zusammen.

Die Ausstellung stieß mit über 18.000 Besucher*innen auf großes Publikumsinteresse und regte zum mehrmaligen Kommen an. Dabei wurde neben der Qualität der Fotografien und ihrem zeitgeschichtlichen Kontext auch das Ausstellungskonzept positiv wahrgenommen. „Zum 2. Mal gesehen und jetzt erkannt: natürlich wunderbare Fotos, aber auch ausgesprochen gut gehängt und zusammengestellt“, schrieb ein Besucher in das Gästebuch. Bereits am Tag der Eröffnung wurde die Präsentation in einem Bericht der Tagesschau vorgestellt. Eine durchweg positive und umfangreiche Berichterstattung in den Print- und Online-Medien folgte.

Die Ausstellung war vom 17. Juni bis 18. September 2011 im Museum für Fotografie der Staatlichen Museen zu Berlin zu sehen.

Das Ausstellungsprojekt

Grundlage des Projekts war eine erste wissenschaftliche Sichtung und Auswertung des Nachlasses im Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin (50.000 Positive, 260.000 Negative, 10.000 Dias, Archivalien) und im Deutschen Theatermuseum München (17.000 Positive, 350.000 Negative, 17.000 Dias). Neben umfangreichen Recherchen in weiteren öffentlichen und privaten Archiven wurde Tüllmanns Arbeitsweise durch Interviews mit Assistent*innen, Auftraggeber*innen, Künstlerfreund*innen und Wegbegleiter*innen nachvollzogen.

Aus vierzig Jahren freier bildjournalistischer Arbeit zeigte die Präsentation in sechs großen, thematisch geordneten Raumeinheiten neben einer Auswahl von über 385 schwarz-weißen Vintage-Prints und drei Farbprojektionen auch zahlreiche Beispiele für die umfangreiche Veröffentlichungspraxis in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern.

Als grandioser Auftakt zu Abisag Tüllmanns vielseitigem Bildschaffen waren die Originalaufnahmen für das 1963 veröffentlichte Fotobuch „Großstadt“ zu sehen – eine Hommage an ihre Wahlheimat Frankfurt am Main. Fotografien von den Ereignissen und Akteuren der 68er-Bewegung wie Daniel Cohn-Bendit und Joschka Fischer, von der Künstler- und Theaterszene im In- und Ausland mit Bildern von Joseph Beuys und Bernhard Minetti, aber auch von Politikern und Wirtschaftsführern machen Abisag Tüllmann zu einer Chronistin der Zeitgeschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dies gilt auch für ihre Auslandsreportagen über die postkolonialen Entwicklungen in Algerien, Rhodesien/Simbabwe, Südafrika und über den Israel-Palästina-Konflikt.

Tüllmanns zweiter Arbeitsschwerpunkt lag in der Theaterfotografie. Wichtige Sprech- und Musiktheaterbühnen waren ihre Auftraggeberinnen im In- und Ausland. Erste Aufnahmen, die im Rahmen der Recherche in einer privaten Sammlung gefunden wurden, entstanden bereits Anfang der 1960er-Jahre in Frankfurt. Die fast dreißig Jahre währende künstlerische Zusammenarbeit mit Claus Peymann, dessen Inszenierungen sie fotografisch begleitete, stellte einen Höhepunkt der Ausstellung dar.

Seit 1958 prägten Abisag Tüllmanns Fotografien in Zeitungen, Magazinen und Büchern das kollektive Bildgedächtnis der deutschen und internationalen Öffentlichkeit. Als Bildjournalistin und Theaterfotografin richtete sie ihren Blick auf die politischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Umbrüche ihrer Zeit. Mit hintergründigem Humor beobachtete sie den Alltag und die Bedingungen menschlichen Zusammenlebens in der Welt. Themen wie Ausgrenzung, Unbehaustheit und die Verletzbarkeit menschlicher Existenz standen immer im Zentrum ihres engagierten fotografischen Handelns. Diese wichtigen, die Arbeit Tüllmanns prägenden Aspekte wurden im Ausstellungskonzept besonders berücksichtigt.

Die Schau entstand in Kooperation mit dem Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin, dem Deutschen Theatermuseum, München und der Abisag Tüllmann Stiftung, Frankfurt, die den überwiegend unveröffentlichten fotografischen und schriftlichen Nachlass bewahren.

Das Begleitbuch

Das Begleitbuch bietet auf 304 Seiten und mit 298 SW- und Farbabbildungen einen fundierten Einblick in das vielfältige Werk Abisag Tüllmanns. Die sechs thematischen Aufsätze von Martha Caspers, Monika Haas, Barbara Lauterbach, Kristina Lowis, Katharina Sykora und die von Ulrike May zusammengestellte Biografie basieren auf bisher unbekannten schriftlichen Quellen, auf privaten Fotografien und zahlreichen Gesprächen mit Zeitzeugen. Mit dem im Hatje Cantz Verlag erschienenen und hervorragend gedruckten Katalogbuch wurde Pionierarbeit geleistet. In der Fachzeitschrift PHOTO International bestätigte Hans-Michael Koetzle: „Bis auf den schmalen Katalog von 1995 gab es zu Abisag Tüllmann bis dato keine einzige Monographie [...] Vor diesem Hintergrund ist die vorliegende Publikation nicht weniger als die überhaupt erste historisch-kritische Arbeit über

eine Künstlerin, die mit Sicherheit zu den wichtigsten Repräsentanten bundesdeutscher Fotografie zu rechnen ist“ (Ausgabe 02/2011, S.22f).

Das Begleitprogramm

Besonderer Höhepunkt des Begleitprogramms war die ganztägige Veranstaltung „Zwischen Stillstand und Bewegung – Abisag Tüllmanns Arbeiten für den Film“ am 30. Januar 2011 im Mal Seh’n Kino. In drei großen Sequenzen wurden die Filme „Von der Schönheit des Alltäglichen. Die Fotografin Abisag Tüllmann“, Deutschland 1996 von Carola Benninghoven, „Tue recht und scheue niemand – Das Leben der Gerda Siepenbrink“, BRD 1975, von Jutta Brückner, „Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – Redupers“, BRD 1977, von Helke Sander und „Die Reise nach Lyon, BRD 1978–80“ von Claudia von Alemann gezeigt. Die anwesenden Regisseurinnen berichteten in den fast durchgängig ausverkauften Vorführungen anschaulich über ihre Zusammenarbeit mit Abisag Tüllmann und deren oft nicht unwesentlichen Anteile an den Filmprojekten. Die Veranstaltung und der Katalogbeitrag von Monika Haas kristallisierten das bislang gänzlich unbekannte oder unberücksichtigte Interesse der Fotografin am Film deutlich heraus.

Am 2. März 2011 stellte Katharina Sykora, Professorin an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, in ihrem Vortrag „Schauplatz Großstadt. Abisag Tüllmanns Frankfurtansichten“ das Fotobuch „Großstadt“ ausführlich vor. Sie konnte durch den Vergleich mit zeitgleichen Publikationen, wie „Das Münchener Jahr“ (1957) von Elisabeth Niggemeyer und „Wolfsburg – Bilder einer jungen Stadt“ (1963) von Heinrich Heidersberger, die herausragende fotografische und gestalterische Modernität des Frankfurter Bildbandes eindeutig belegen.

Die Finissage am 27. März wurde ein krönender Abschluss der letzten Präsentation im „Neubau“ von 1972 vor dessen Abriss. Die geladenen Gäste, Prof. Jean Christophe Ammann, ehemaliger Direktor des Museums für Moderne Kunst, die Bürgermeisterin Jutta Ebeling und der Cellist Frank Wolff, stellten den zahlreichen Besucher*innen auf anschauliche Weise ihre Lieblingsfotografien Tüllmanns in Kurzführungen vor.

Was folgt und was bleibt?

Die Ausstellung wurde vom 17. Juni bis zum 18. September 2011 im Museum für Fotografie, Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek, Staatliche Museen zu Berlin gezeigt. Eine dritte Folgestation ist in Planung.

Im Rahmen der Projektforschung wurde umfangreiches neues Quellenmaterial recherchiert. Diese schriftlichen Aufzeichnungen, Briefe und Fotografien werden von der Abisag Tüllmann Stiftung, Frankfurt, an das Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin zur Vervollständigung des dort befindlichen Nachlasses übergeben und damit für zukünftige Forschung zugänglich gemacht. Das Historische Museum Frankfurt selbst erhielt für die eigene Sammlung von der Abisag Tüllmann Stiftung und aus Privatbesitz Fotografien und Plakate mit Frankfurtbezug geschenkt.

Kuratorinnen

Martha Caspers M.A. (Projektleitung)
Dr. Kristina Lowis, Barbara Lauterbach M.A., Ulrike May M.A.

Gestaltung

exposition GbR, Frankfurt/M. – Martin Krämer und Sabine Gutjahr

Förderer und Kooperationspartner

Abisag Tüllmann Stiftung, Frankfurt/M.
Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin
Deutsches Theatermuseum, München
Dr. Marschner Stiftung, Frankfurt/M.
Evonik Industries AG, Frankfurt/M.
Hessische Kulturstiftung, Wiesbaden
Kulturamt Stadt Frankfurt/M.
Richard Stury Stiftung, München
Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg

Partner Begleitprogramm

Mal Seh'n Kino
Römer 9, Evangelische Stadtakademie
Zentralbibliothek Stadtbücherei Frankfurt am Main

Begleitbuch

Abisag Tüllmann 1936–1996. Bildreportagen und Theaterfotografie, 304 Seiten, 298 SW- und Farbabbildungen mit Texten von Martha Caspers, Monika Haas, Barbara Lauterbach, Kristina Lowis, Ulrike May, Katharina Sykora, hrsg. von Martha Caspers, erschienen als Bd. 30 der Schriften des historischen museums frankfurt, hrsg. von Jan Gerchow, Hatje Cantz Verlag, ISBN 978-3-7757-2708-2, Preis 29,80 €

Ausstellungsdokumentation, 2011, CC-BY-SA 4.0, HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Bildauswahl

Theater heute
Theater heute
Theater heute
Ende der Experimente?
Straßentheater
Theater heute
Theater heute
Theater heute
Theater heute
THEATER HEUTE
THEATER HEUTE
THEATER HEUTE
THEATER HEUTE
THEATER HEUTE

Filmprogramm „Von der Schönheit des Alltäglichen“ im Mal Seh’n Kino zur Ausstellung,
Foto: Horst Ziegenfusz

Ausstellungseröffnung, Museumsdirektor Jan Gerchow vor Postern der Ausstellung
HMF, Foto: Petra Welzel